

Vorwort

Dieses Buch basiert auf einer Dissertationsschrift, die unter gleichem Haupttitel im August 2021 von der Fakultät für Geisteswissenschaften der Universität Hamburg angenommen wurde. Die vorausgegangenen Arbeiten an der Dissertation erstreckten sich über einen Zeitraum von gut sechs Jahren bis zur Einreichung im November 2020. Die erste Phase zwischen 2014 und 2017 wurde gefördert durch ein Promotionsstipendium im Graduiertenkolleg „Geisteswissenschaften“ der Universität Hamburg, für das ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanke.

Ganz besonders danke ich Andreas Stuhlmann und Joan Kristin Bleicher für die Betreuung meines Promotionsprojekts, das sie über alle neuen Verzögerungen und kritischen Phasen hinweg mit stetem Zuspruch und Ratschlägen begleitet haben, aber auch mit den nötigen kritischen Einwänden. Uwe Hasebrink hat die Prüfungskommission als drittes Mitglied verstärkt, seine Nachfragen haben mir geholfen, die Kernargumente noch einmal zu schärfen. Jens Schröter übernahm kurzfristig die Anfertigung eines bestellten Drittgutachtens.

Meine Dissertation und damit dieses Buch knüpfen an Ideen an, die ich im Laufe meines Studiums der Medienwissenschaft an der Universität Hamburg zum Comic als Medium entwickeln konnte. Für die wahrscheinlich erste und zugleich auch eindringlichste Ermunterung, ihnen im Rahmen einer Promotion nachzugehen, danke ich Knut Hickethier. Ohne die in den 1990er Jahren an der Hamburger Universität gegründete Arbeitsstelle für Graphische Literatur (ArGL) mit ihrer Bédétheek, gerade auch ihrer Sammlung an Sekundärliteratur zum Comic, wären meine Rechercharbeiten nicht in gleicher Weise möglich gewesen. Beate Amrhein und Yvonne Kuhnert von der Fachbereichsbibliothek Sprache, Literatur und Medien haben mit der Beschaffung so mancher Neuerscheinung geholfen. Jutta Mühlenberg verdanke ich eine präzise Lektüre und die Erstellung des Registers, das nun zahlreiche hilfreiche Zugänge zu den nachfolgenden Kapiteln bietet. Petra Dwenger vom Medienservice des Regionalen Rechenzentrums der Universität Hamburg half in einigen wichtigen Fällen bei der Digitalisierung von Abbildungen.

Teile der in dieses Buch eingegangenen Überlegungen konnte ich bei verschiedenen Anlässen auf Konferenzen sowie in Fachzeitschriften zur Diskussion stellen. Für diese Gelegenheiten sowie wichtige Rückmeldungen danke ich Christian Bachmann, Marta Wasik, Nina Eckhoff-Heindl, David Huxley, Golnar Nabizadeh, Christopher Murray, Joan Ormrod, Sophia Satchell-Baeza, Julia Round, Johannes Schmid, Véronique Sina, Jan-Noël Thon und Lukas Wilde. Dank gilt ferner den Teilnehmer*innen des Doktorand*innenseminars Medienwissenschaft an der Universität Hamburg sowie des Comic-Kolloquiums der ArGL.

Dass mein Promotionsprojekt nun diesen Abschluss gefunden hat, liegt natürlich auch an der Aufmunterung, am Zuhören und an der Hilfe in unterschiedli-

chen Lebensphasen, insbesondere von Sebastian Hofer, Yalda Samadizada und Julia Schumacher.

Vor allem aber danke ich meinen Eltern, Birgit und Rainer Bartosch, für ihre Unterstützung in all den Jahren sowie Samuel, meinem Sohn und größten Glück, für seine Geduld.